

## DIE KIRCHE ZU ALGYÓ.

(AUSZUG.)

Zehn Kilometer oberhalb Szeged liegt am rechten Ufer der Theiss das Dorf *Algyó*, mit einer kleinen Dorfkirche. Der Ort befindet sich an einer bedeutenden Übergangsstelle des Flusses, und wird deshalb schon im XII. Jahrhundert erwähnt; heute liegt er etwas abseits des grossen Verkehrs, nur so konnte es vorkommen, dass man von der dort stehenden Kirche, respektive deren alten Turm, bisher keine Kenntnis nahm. Das Kirchengebäude ist in neuerer Zeit erbaut, wengleich scheinbar aus altem Material, doch der Turm, der an der Mitte der Westfront frei engelehnt steht, stammt aus dem Mittelalter, und ist aus einem sehr harten, in dieser Gegend ganz unbekanntem, braunen Klinker-Backstein erbaut. Zwei diagonal gestellte, dreimal abgetreppte Strebepfeiler stützen die freien Ecken. Der Eingang zur Kirche geht durch den Turm, der nur hier ein einfaches Tonnengewölbe hat. Im übrigen ist der Turm bis zur, aus neuerer Zeit stammenden Bedeckung, ohne Gewölbe. In der Höhe des ersten Stockes befinden sich zwei kleine schmale Fensterschlitze, im zweiten und dritten Stock jedoch sind je drei grosse Fenster angebracht, die zwar jeder Zierde entbehren, doch durch ihre guten Massverhältnisse und die mit einfachen Mitteln durchgeführte höchst wirksame schattenwerfende Profilierung, ein bemerkenswertes und seltenes Beispiel der provinziellen mittelalterlichen Baukunst des ungarischen Tieflandes sind.

**Dr. Karl Cs. Sebestyén.**